

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Freistil

Echo

Von der Suche nach Widerhall

Von Bettina Mittelstraß

Produktion: SRF 2016

Redaktion: Klaus Pilger

Sendung: Sonntag, 16.07.2017, 20:05-21:00 Uhr

Regie: die Autorin

Sprechen:

Shenja Lacher

Katja Schild

und die Autorin

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

Gellender Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo
(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Sprecherin
Echo

Gellender Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo
(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Sprecherin
Von der Suche nach Widerhall

O Ton 1 Benjamin Gut
„Okay, läuft! Ruhe bitte!“
(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz - Muothatal)

Sprecherin
Ein Feature von Bettina Mittelstraß

Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo
(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Atmo – Alp / Berge
O-Ton John Wolf Brennan (vor Ort im Muothatal)
Es ist noch eine knappe viertel Stunde jetzt bis zur Alp
O Ton Steff Rohrbach
Und dann noch? Eine Viertel Stunde?

John Wolf Brennan:
Ja, dann nochmal eine gute viertel Stunde, 20 Minuten, müssen dann halt schauen wo im Tal.

O Ton Christian Zehnder
Ich glaub, da müssen wir jetzt ein bisschen abwarten, das Wetter.

Autorin

Sieben Menschen in den Schweizer Alpen auf dem Weg bergauf. Eine gute halbe Stunde haben sie noch vor sich. Es geht durch ein wildes Tal in der Innerschweiz - das Muotathal. Hin zur Alp mit dem Namen ‚Tor‘, ins kleine Melchtal.

O Ton Benjamin Gut (Kunstkopf)

Aufnahme im Laufen. Wolfsbüel.

Atmo – Alp, Schritte, Brunnen

O-Ton John W. Brennan

Ich suche das Erlebnis der Begegnung mit der Landschaft –

Autorin

Der Schweizer Pianist und Komponist John Wolf Brennan führt die Gruppe an.

O-Ton John W. Brennan

.. mit der landscape, die für mich immer auch eine Klangschaft ist, also eine Soundscape. Nur schon der Puls ist ein Rhythmus. Die Bewegung der Beine, der Füße, der Arme, das Schlenkern des Kopfes.

Autorin

Der Musiker hört beim Wandern auf alles, was in der Bergwelt erschallt. Den quietschenden Rucksackriemen. Die Vögel. Kuhglocken. Bienen. Bäche. Flugzeuge. Regen. Brunnen.

Autorin

An diesem feuchten Junitag will John den anderen eine besondere akustische Begegnung bieten: ein sagenhaftes, spektakuläres Echo.

O Ton Christian Zehnder

Man geht in die Berge oder in den Wald, man sucht Pilze, man sucht Berggipfel –

Autorin

Christian Zehnder, den Schweizer Sänger und Stimmvirtuosen, hat das Jagdfieber erfasst.

O Ton Christian Zehnder

...man sucht Ruhe, man sucht Tiere, man sucht Blumen, man sucht frische Luft, eben: man ist ‚etwas hinterher‘! Und beim Echo ist das schon was ganz Spezielles.

Autorin

Er will Johns Echo hören, exakt lokalisieren und dem von ihm ersonnenen Echo-Archiv zufügen.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Autorin

„Echo-Topos-Schweiz“ heißt das Archiv. Ein Kunst- und Kulturprojekt, das aus der Internetseite echotopos.ch und einer Software für ein Smartphone, einer App, besteht.

O Ton Christian Zehnder

Es ist halt was Flüchtiges, das Echo. Und es soll ja auch was Flüchtiges bleiben und man kann nicht einen Ort halten, man kann ihn animieren.

Atmo – Alp, ferne Stimmen

Autorin

Mit Hilfe der kostenlosen App kann jeder Wanderer die Koordinaten eines einmalig gefundenen Echo-Ortes eintragen. Nach und nach soll auf diese Weise das entstehen, was auch John immer in den Bergen sucht: eine Soundscape. Eine Klangkarte der Alpen.

O Ton Daniel Dettwiler

Und nun möchte Christian Zehnder diese Echos porträtieren, diese Echos finden. Und das macht ja auch nur Sinn, wenn man sie akustisch nicht nur dokumentiert, sondern auch die Schönheit der Lautsphäre in den Bergen, die Schönheit des Echoklages selber auch wirklich übertragen kann. Und deshalb war eigentlich klar, dass wir da zusammen arbeiten möchten.

Autorin

Um die Echos einzufangen sind die Tonspezialisten vom Studio Idee und Klang in Basel unter der Leitung von Tonmeister Daniel Dettwiler mit im Team - mit schwerem Gerät. Jedes Mal, wenn Echo-Jagd angesagt ist, schleppen sie komplexe Technik für Audioaufnahmen auf den Berg.

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

„Ebenalpsee Echo Ort Zwei. Band läuft“

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo und menschlicher Antwort

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Christian Zehnder

Es kann durchaus auch sein in den Bergen, dass man da hinein ruft und es kommt kein Echo, es kommt eben ein menschliches Echo zurück, und das finde ich dann auch noch schön.

Autorin

Auch an diesem Tag im Muotathal sind sich Christian und John nicht sicher, ob sie den flüchtigen Widerhall finden. Denn noch wissen Sie nicht, von wo aus genau sich das Echo provozieren lässt.

O Ton John W. Brennan

Es kann sein, dass wir vielleicht wirklich ganz leicht daneben liegen. Es ist wirklich verrückt: ein Meter kann es schon ausmachen. Es kann sein, dass wir selbst nicht wirklich so disponiert sind. Ich hab zum Beispiel auch schon erfahren, dass ich gerufen habe und - hab ich nichts gehört.

Ruf „Hallo“ in den Bergen mit Echo

O Ton John W. Brennan

Und meine Begleiter sind völlig verzückt. Und ich staune: Hä? Was hast Du denn gehört? Ja das Echo! Ah? Was hast Du gehört? Mein Echo? Du hast mein Echo? Also quasi: du hast Du mir mein Echo weggenommen!

Autorin

Christian Zehnder will das Echo auf der Toralp mit seinen Rufen und seinem Gesang anlocken. Aber das Wetter ist mäßig. Schwere Feuchtigkeit hängt in der Luft. Wolkenschwaden schieben sich vom Berg herab. Es regnet feine Tropfen.

O Ton John W. Brennan (vor Ort im Muothatal)

„Wenn die Luft noch ein bisschen weniger feucht ist, ist es noch besser. Natürlich. Eigentlich ist das wie ein Vorhang.“

O Ton Christian Zehnder (vor Ort im Muothatal)

Ja, braucht Energie

Autorin

Atmo – Begrüßung auf der Käsealm, Brunnen

O Ton Simon Schelbert (schweizerdeutsch)

Grüezi!

Autorin

Die Echo-Jäger machen deshalb Mittagspause bei Simon Schelbert auf der Käsealm mit dem Namen ‚Tor‘ und warten dort auf besseres Wetter.

O Ton Simon Schelbert (schweizerdeutsch)

So, so, dann geht ihr also das Echo rufen!

O Ton Regula Hassler

Jaja genau, da sind wir dran. Genau

Autorin

Simon Schelbert empfiehlt heute besonders kraftvolles Rufen.

Atmo - Lachende Unterhaltung

O Ton John W. Brennan

Das müssen Sie ihm sagen, da – Hast Du gehört, Christian?!

O Ton Christian Zehnder

Ja?

O Ton John W. Brennan

Du musst einfach laut genug!

O Ton Christian Zehnder

Ja, das ist immer so, der der die größte Gellte hat..

Atmo – bei der Käsealm, Brunnen

Autorin

Der Alpherde kennt sich mit dem Echo hier oben gut aus und schickt die Suchenden zu einer Art Felsentor – zwei hohen einander gegenüberstehenden Wänden. Da sei es besser zu hören.

O-Ton Simon Schelbert (schweizerdeutsch)

Hier weniger. Aber da hinten aber, im Tal hinten da, weißt wo auf beiden Seiten die Felsen sind, da ist es besser. Hier hört man nur eins. Nur wenn Du es laut genug machst, hörst Du es zweifach.

„Bet-Ruf“ von Christian Zehnder

Autorin

Nach der mühevollen Arbeit seiner Tage tritt Simon Schelbert oft vor das Haus und ruft ins Tal.

„Bet-Ruf“ von Christian Zehnder

Autorin

Dann ruft er die Namen von Heiligen. Der Ruf ist verbunden mit der Bitte, Mensch und Vieh in dieser rauen Einsamkeit der Berge zu beschützen. Auch diese Bet-Rufe gehören in den alpinen Klangraum der Schweiz.

O Ton Simon Schelbert (schweizerdeutsch)

Ich mach das immer hier all abendlich. Das Echo hier ist.. jaja

O Ton John W. Brennan (übersetzt hochdeutsch)

Also er macht den Bet-Ruf jeden Abend eigentlich für sich und für die Alp hier. Aber das Echo wirft das zurück. Und so antwortet der Berg dem Sennen.

O-Ton Simon Schelbert (schweizerdeutsch)

Das Echo sagt immer das Gleiche, was ich sage, nicht mehr und nicht weniger.

Sprecher / Sprecherin

Das Echo sagt immer das Gleiche, was ich sage, nicht mehr und nicht weniger.

Autorin

Der alte Alpirte erzählt noch, dass das Echo im Felsentor einigen Rufern schon mehrfach zurückschallte. Und dann begibt sich die Gruppe trotz der Nässe wieder auf die Fährte.

O Ton Christian Zehnder

Also wir haben hier von einem legendären Büchelspieler gehört, der hier hinten gespielt hat und scheinbar bis zum achtfachen Echo, das achtfache Echo rausgekriegt hat.

O Ton John W. Brennan

Genau

O Ton Christian Zehnder

Ob das jetzt ein Mythos ist oder der Wahrheit entspricht, wissen wir nicht.

O Ton John W. Brennan

Es ist ein bisschen so wie wenn ich weiß, dass in dieser Gegend ein Eremit wohnt. Weiß aber nicht genau wo. Ich glaube, diesen Eremiten schon ein bisschen zu kennen - vom Hörensagen - Sagenhören, Hörensagen, Sagen - sind oft auch Sagen oder Legenden...

Sprecher / Sprecherin

Vom Hörensagen. Sagenhören, Hörensagen, Sagen - sind oft auch Sagen oder Legenden
(digitale Echos)

MUSIK Länge 1'41''

CD „Lausch“ Christian Zehnder und Barbara Schirmer SUISA 2015. Track 5 „Psycho“

SZENE Sprecher / Sprecherin

„Ist jemand hier?“, und „Hier“ antwortet Echo.

Wie angewurzelt bleibt Narziss stehen, sieht sich nach allen Seiten um und schreit mit lauter Stimme: „Komm!“ – und „Komm!“

Er schaut sich um – noch immer ist kein Mensch zu sehen – und fragt:

„Warum fliehst du vor mir?“

Und jedes einzelne Wort, das er sagt, kommt wieder zurück!

Autorin

Die Geschichte von Echo und Narziss.

Autorin

Der römische Poet Publius Ovidius Naso - kurz Ovid genannt - schrieb sie in der Zeit um Christus Geburt. Als Teil der berühmten ‚Metamorphosen‘ hat sich der Mythos in das kulturelle Gedächtnis der europäischen Völker gewebt. Der schöne Narziss, der das Gegenüber sucht aber in seinem Spiegelbild ertrinken wird, hatte sich zuvor im Wald verirrt und verzweifelt gerufen - geantwortet hat ihm Echo.

MUSIK Länge 31''

CD „Lausch“ Christian Zehnder und Barbara Schirmer SUISA 2015. Track 5 „Psycho“

SZENE Sprecher / Sprecherin

„Hierher! Lass uns zusammenkommen!“

Und Echo? Sie erfreut sich an ihren eigenen Worten, verlässt den Wald und macht sich auf, ihre Arme um den ersehnten Hals zu schlingen. Narziss aber flieht. Und im Fliehen noch ruft er:

„Weg mit den Händen, lass die Umarmung! Eher will ich sterben, als dass ich dir gehörte!“

Und jene gibt nur wieder: „Dass ich dir gehörte!“

Autorin

Echo ist in der griechischen Mythologie eine Nymphe – ein übermenschliches, weibliches Wesen zwischen Menschen und Göttern, zwischen Frau und Göttin und zwischen Mädchen und Frau. Sie hat musikalische Neigungen und eine Liebe zum Tanz. Eigentlich ist sie eine von Vielen, erklärt Almut Renger, Professorin für Religionswissenschaften an der Freien Universität Berlin.

O-Ton Almut Renger

Es gibt Bergnymphen, es gibt Waldnymphen, es gibt Höhlennymphen, es gibt Quellnymphen und entsprechende Termini Technici. Und bei Echo, wenn man sich die gesamte Literatur anschaut, fallen diese Wirkungskreise zusammen. Sie wird als Bergnymphe - also der Terminus Technicus ist Oreade - gefasst, aber zum Beispiel auch als Höhlennympe. Und das hat mit dem Moment des Schalls zu tun, des Widerhalls in den Bergen oder auch in größeren Höhlen, an den Bergwänden, an den Höhlenwänden bricht sich der Schall, lebt gewissermaßen der Widerhall, das Echo.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Autorin

Echo - als personifizierte Naturerscheinung - hat ein besonderes Problem mit ihrer Stimme, seit sie - so jedenfalls erzählt es Ovid - der Ehefrau des antiken Göttervaters Jupiter oder Zeus die Ohren voll gequatscht hat.

O Ton Antje Wessels

Sie versucht immer diese völlig humorfreie Juno davon abzuhalten, ihren fremdgehenden Mann zu ertappen, der sich mit den Nymphen vergnügt. Und sie wird bei Ovid auch Garula genannt, die Schwätzerin. Sie ist also eigentlich eine Plaudertasche. Und redet also die ganze Zeit mit Juno. Und Juno lässt sich ablenken. Und bestraft werden aber nicht die Nymphen, die sich da mit Zeus vergnügen, sondern bestraft wird Echo. Und sie wird bestraft, indem sie nur noch als Stimme überlebt, aber keine Möglichkeit hat anzufangen.

Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Autorin

Echo kann die Stimme von selbst nicht mehr erheben. Der Verlust der Eigeninitiative ist die größte Strafe, die man sich für Echo ausdenken kann, sagt Antje Wessels, Professorin für Klassische Philologie an der Universität Leiden in den Niederlanden. So bestraft zieht sich Echo verzweifelt in die Berge und Wälder und Höhlen zurück. Als dort der irrende und wirrende Narziss auftaucht, der verzweifelt nach Widerhall sucht, verliebt sie sich. Ovid hat eine paradoxe Liebesgeschichte geschrieben: beide Suchenden scheitern. Wenn Echo heute gerufen wird, klingt auch diese ewige Suche nach.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Antje Wessels

So wie Narziss immer das andere sucht, aber nur sich selbst findet, so sucht Echo eigentlich sich selbst, ist aber stets auf das andere verwiesen.

Sprecher / Sprecherin

So wie Narziss immer das andere sucht, aber nur sich selbst findet, so sucht Echo eigentlich sich selbst, ist aber stets auf das andere verwiesen.

O Ton Antje Wessels

Sie ist immer darauf verwiesen, dass irgendjemand an sie heran tritt, dass es irgendeine Sprache gibt, die sie widerhallen kann. Und insofern kann sie versuchen, versuchen und versuchen, aber es wird ihr nicht gelingen, irgendwann mal selbstständig aufzutreten und dem anderen als sie selbst zu begegnen.

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

„Mach doch einen Jauchzer!!“

Jauchzer von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Antje Wessels

Die Berge irgendwo, in denen das Echo schallt, können ihre Lebendigkeit überhaupt erst dann zeigen, wenn jemand kommt und sie anruft, wenn jemand sie zum Sprechen bringt. Sie

können von alleine nicht reden. Sie sind unselbstständig und darauf verwiesen, dass jemand an sie herantritt und die Stimme gewissermaßen ruft, hervor lockt.

Sprecher / Sprecherin

Hervor lockt. Lockt.

2 Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo
(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Antje Wessels

Wen wir suchen sollen, wenn wir in die Berge gehen?

1 Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

O Ton Antje Wessels

Ich glaube, die Idee ist, dass wir uns selbst suchen - wenn man die Echo-Geschichte weiterspinnnt.

O Ton Christian Zehnder

Ich gehe ja immer in die Berge, um mir zu begegnen. Also mich zu regenerieren, zu atmen, zu ~~schulen~~, zu horchen.

Sprecherin

zu horchen

O-Ton John W. Brennan

Es ist in den Bergen – nicht immer, aber oft genug – so, dass Du auf die Innenwelt hören kannst. Dass Du Dich ganz weit öffnen kannst und dieser große Hall-Raum, den Du da öffnest, wird nicht sofort zugeschüttet mit allem möglichen akustischen Müll, wie das in Zürich auf der Bahnhofstraße passieren würde, wenn das Tram-Quietschen vorbei kommt und der Verkehrslärm und weiß nicht was alles dazu.

Sprecherin

Dass Du auf die Innenwelt hören kannst. Auf die Innenwelt

Autorin

Christian Zehnder und John Brennan suchen in den Bergen die Begegnung mit Echo und – suchen dabei sich selbst. So folgen sie zugleich dem fernen Widerhall einer 2000 Jahre alten Geschichte.

O Ton Antje Wessels

Narziss konnte sich selbst nicht wirklich finden. Echo ist auch gescheitert, weil sie das, was sie haben wollte, nicht haben konnte. Wir aber, die wir in den Berg hinein rufen, können vielleicht, wenn wir diese Chance wahrnehmen, uns selbst finden.

Autorin

Wenn man Echo er-hört - was hört man widerhallen? Nur die letzte Silbe? Mehr als sich selbst?

Sprecher

Wenn man Echo er-hört - was hört man widerhallen? Nur die letzte Silbe? Mehr als sich selbst?

O Ton Daniel Dettwiler

Es verändert sich – spektral schon mal. Es wird spektral auseinandergenommen und neu zusammengesetzt. Also das Echo hat eine ganz andere Klangfarbe als das Original. Ich glaub das ist das Spannende. Es hat eine andere zeitliche Staffelung. Weil: es gibt ja vielleicht Vor- und Nachechos. Eine Felswand kann strukturiert oder nicht strukturiert sein - je nachdem klingt das Echo anders. Es gibt manchmal Clusters von kleinen Echos. Da kriegt man ganz viel Struktur, also so eine gewisse Körnigkeit. Und das Wichtigste ist aber sicher die spektrale Veränderung. ich glaube das ist das, was man sucht.

O Ton Christian Zehnder

Ein Echo ist eine rhythmische Struktur, die gestaltet wird von Zeit und von Dynamik, also das heißt, ein Echo ist nicht gleichschwingend dadadada, sondern es kommt da da dadada da oder wie auch immer. Es gibt verschiedenste Rhythmen und diese Rhythmen sind noch in verschiedene Dynamiken aufgeteilt. Das eine ist sehr präsent. Das andere Echo ist sehr leise. Und dann kommt es wieder näher. Und das gibt dann eigentlich eine Art rhythmische und

formale Ästhetik, zu welcher ich singen kann. Aber ich muss mich da hinein fügen. Also die Natur gibt mir eigentlich etwas vor. Und das finde ich wunderschön. Also ich kann mit dieser Vorgabe dann eigentlich improvisieren.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Sprecherin

Ich muss mich da hineinfügen. Die Natur gibt mir eigentlich etwas vor. Und das finde ich wunderschön. Ich kann mit dieser Vorgabe dann eigentlich improvisieren.

MUSIK Länge 1'30''

CD „Lausch“ Christian Zehnder und Barbara Schirmer SUIISA 2015. Track 3 „7 Leben“

O Ton Daniel Dettwiler

Kein Musiker erwartet, dass das Echo gleich zurückkommt.

O Ton Daniel Dettwiler

Sondern er spielt mit dem Berg, dann kommt es irgendwie zurück. Und dann kommt eine wichtige musikalische Qualität zum Tragen: Man musiziert ja dann quasi mit dem Echo.

O Ton Daniel Dettwiler

Also das Echo wird zum Partner beim Musizieren. Und jeder gute Musiker, der reagiert auf den Raum. Und eben auch auf diese Echos und musiziert mit ihnen.

O Ton Christian Zehnder

Resonanz ist etwas ganz Wichtiges. Und ich – also im Spezifischen jetzt ich, das ist vielleicht das Wichtigste – als Musiker, als Sänger, das ist immer ich und der Raum.

Autorin

Echo von Griechisch ηχέω (echeo) heißt hallen, widerhallen. Im Lateinischen ist das resonare. Echo ist Resonanz und Reflexion. Ist auch Spiegel. Und Reaktion – von hier und dort, fern und nah, Innen und Außen. Auch Verzerrung. Auch Veränderung.

O Ton John W. Brennan

Wenn du in den Bergen unterwegs bist, dann ist sowohl der Berg ein Resonanzkörper als auch dein eigener Körper. Und so kommst du ins Schwingen. Das kann nur passieren, wenn Du Dich in Deinem Körper spürst und fühlst, wenn Du in einer gewissen Flexibilität unterwegs bist. Dann setz ich mich in eine Beziehung zu diesem Berg, und da gibt es auch eine Resonanz zwischen Bergkörper und meinem Körper. Und ich bin dann sozusagen der Hallraum vom Berg. Und der Berg ist aber auch mein Hallraum. So werden wir zu einem großen Klangkörper.

Sprecher / Sprecherin

Ist jemand hier? Lass uns zusammenkommen!

O Ton W. John Brennan

Dann fängt dieses Spiel an –

Sprecher / Sprecherin

Komm! Warum fliehst Du vor mir?

O Ton W. John Brennan

Dieses gegenseitige Herausfordern vielleicht auch.

Sprecher / Sprecherin

Hier! Lass uns! Zusammenkommen!

O Ton Joachim Küchenhoff

Also wenn ich eine Bergtour mache, dann weiß ich gar nicht: provoziert der Berg mich? Oder provoziere ich den Berg? Es ist auch beides. Also: Landschaften, die haben ja so einen starken Anmutungscharakter sodass man auch selber das Gefühl hat, die Aktivität geht von der Umgebung aus, auf die ich reagiere.

Autorin

Wenn Joachim Küchenhoff nicht in den Bergen ist, dann bietet er selbst einen Raum für Menschen, die sich im Widerhall suchen. Küchenhoff ist Psychoanalytiker. Professor an der Universität Basel und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie Basel-Land in Liestal in der Schweiz.

O Ton Joachim Küchenhoff

Es gibt dieses Bedürfnis nach Resonanz, nach Widerhall – das heißt es ja: dass jemand zurück tönt, das aufnimmt, aber nicht nur schweigend, nein. Also das Schweigen dient dem unvoreingenommenen Zuhören, aber wichtig ist natürlich die Reaktion da drauf. Und das ist eine Alltagserfahrung. Das kennen wir alle.

Autorin

Der Raum, den eine Psychoanalyse bietet, wird ebenso vom Hinhören und von Resonanz bestimmt wie der Kosmos der Musiker. Echo ist auch für Joachim Küchenhoff nicht nur reine Wiedergabe und keine schlichte Wiederholung.

O Ton Joachim Küchenhoff

Sondern es ist ein Stück eine akustische Rückblende – das ist ja eine optische Metapher, ‚Blende‘ –, aber eine akustische Rückblende, die etwas bereits verändert, zum Beispiel einen Text skaliert, punktiert, ein Stück auseinander nimmt.

O Ton Daniel Dettwiler

Im Tonstudio hat man digitale Echos. Aber da klingt das Echo hundertprozentig dann gleich wie das Original. Man kennt das aus Popsongs. Ja, das ist schon schön. Der singt irgendwie „drive“ und dann macht es „ive“, „ive“ immer genau gleich.

O Ton Daniel Dettwiler

Das Echo in einem echten Saal oder eben in den Bergen ist jedes Mal, jedes mal eine eigene klangliche Welt. Also das ist akustisch verändert. Und das ist wirklich glaube ich wirklich die Faszination: Wie wird es denn verändert? Wir könnten das nicht digital simulieren! Also das ist unmöglich. Also ein Echo digital - das gibt es nicht! Das ist sooo viel banaler. Also da ist ein Riesengefälle dazwischen.

O Ton Joachim Küchenhoff

Es wäre ein grobes Missverständnis, wenn die Rolle des Analytikers so interpretiert würde als – jetzt sag ich es mal abfällig – plappert er nur nach. Und gibt einfach das zurück, was ihm gesagt worden ist. Nein. Also er: er antwortet! Also da ist der Begriff ‚Antwort‘ dann doch besser als der Begriff des ‚Echos‘, weil – die deutsche Sprache ist einfach toll – Ant-Wort ist ja ein Gegen-Wort. Ich sage etwas dawider – nicht dagegen unbedingt, aber von mir aus. Und der Analytiker hört natürlich. Seine Funktion ist es, einen Hörraum, also einen nicht bloß akustischen, sondern insgesamt einen Schallraum, einen Verständnisraum zu haben.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Sprecher / Sprecherin

Hinein. Hineinfügen. Wunderschön.

O Ton Daniel Dettwiler

Man sagt, der Berg ruft. Und im Grunde genommen wissen die wenigsten Leute, wie er wirklich klingt. Die wenigsten Leute achten sicher auch drauf. Wie sehr bewundern wir die Schönheit der Berge - und wie wenig bewundern wir den Klang? Wie ruft der Berg tatsächlich zurück? Und jeder Berg ruft auch anders zurück!

Autorin

Von den Echo-Aufnahmen in den Bergen erhofft sich Daniel Dettwiler mehr Wissen über das Echo als akustisches Phänomen an sich. Der Tonmeister ist ein Spezialist für künstliche Raumeindrücke. Er sucht Echo, um zu forschen.

O Ton Daniel Dettwiler

Weil es eben so spät zurückkommt, können wir es analysieren. Im Konzertraum können wir das Echo nicht analysieren. Da kommen so viele Echos, da gibt es einfach den Nachhall – die Soße nennt man das in der Tonmeisterei. Die können wir auch in ihrer klanglichen Schönheit analysieren.

Autorin

Über die Charakteristik von Echos und Nachhall erfasst das menschliche Gehirn den Raum – unbewusst. Schalltote Räume sind unnatürlich und für Menschen unangenehm. Bei Musikaufnahmen im Studio wird Nachhall daher oft künstlich dazugemischt.

O Ton Daniel Dettwiler

Man kann zum Beispiel Perspektive schaffen mit einem guten Hall. Der gute Hall kann dazu beitragen, dass der Sänger noch ein bisschen weiter Vorne abgebildet wird, also weiter zum Hörer kommt, näher zum Hörer kommt. Das ist zum Beispiel Halldesign.

Autorin

Wenn man keine räumliche Perspektive schafft oder über unterschiedlichen Nachhall keinen Ort für Instrumente hörbar macht, dann nimmt das Ohr die einzelnen Klangquellen wie übereinander gestapelt wahr. Der Hörer ist irritiert – ebenfalls unbewusst.

O Ton Daniel Dettwiler

Wenn man Mischungen hört, muss man sagen: ja, das Schlagzeug nimmt den gleichen Raum ein wie ein Flügel. Das klingt aber für uns immer, für das Gehirn von jedem Hörer klingt das schlecht. Der Laie kann vielleicht nicht genau benennen, warum das jetzt schlecht ist, aber er wird die CD nicht hören. Er sagt einfach: Die spielen nicht gut. In Wahrheit spielen sie gut, aber sie nehmen den gleichen Platz ein. Und das gibt es in der Natur nicht. Der Schlagzeuger kann ja nicht *im* Flügel sein. Der ist immer neben dem Flügel, vor dem Flügel oder hinter dem Flügel.

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

„Das wäre Echo-Ort 3, den wir noch zusätzlich gefunden haben. Zehnder auf dem Hügel. Wir unten. Band läuft. Psst...“

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

Autorin

Draußen in der Nähe des Seealpsees im Appenzell, wo die Jäger Echo einfangen wollen, ist die größte Herausforderung erst einmal die perfekte Aufnahme des Sängers mit allen Echos im natürlichen Raum.

O Ton Daniel Dettwiler

Nun haben wir eine Technik gefunden für dieses Projekt: die binaurale Aufnahmetechnik. Und die geht davon aus, dass man Mikrophone in einen künstlichen Kopf integriert, Kunstkopf nennt man das, und dieser Kunstkopf hat auch zwei Ohren. Und das heißt, dass der Schall über diese künstlichen Ohren aufgenommen wird und dadurch ist diese räumliche Information in der Aufnahme enthalten. Deshalb müssen wir einen Kopfhörer anziehen, um wirklich diese Räumlichkeit hören zu können.

Autorin

Ein Kunstkopf ist nicht nur schwer zu transportieren, weil er so groß ist - eben wie ein Kopf. Er wird auch nur von wenigen Firmen gebaut, er ist teuer, und man braucht ein hervorragendes mobiles Aufnahmegerät dazu. Denn der Kopf selbst ist nur das Mikrofon. Aber Zehnder und Dettwiler sind auch kompromisslose Jäger nach dem herausragenden Klang. Die Echos werden mit der besten Technologie aufgezeichnet, die der Markt hergibt.

Rufe von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

Kannst du mal den Kopf da runter richten.

Sing mal in die Richtung!

Autorin

Jetzt geht es darum festzustellen: Wie nah darf oder muss der Kunstkopf am Sänger sein? Wie genau richtet man ihn aus? Soll der Rufende von vorne hörbar sein oder seitlich, den Echos gegenüber?

Atmo – Knirschen am Kunstkopf

O Ton Benjamin Gut (Kunstkopf)

Kannst Du mal halten? Ich muss doch... Jetzt windet es wieder. Schade..

Autorin

Und dann ist da noch der Wind: Das leiseste Lüftchen ruiniert schnell die Aufnahme.

Atmo – Knirschen am Kunstkopf

Autorin

Um den Wind – aber nicht die Klänge – abzuhalten, ver mummen die Techniker den Kunstkopf mit zwei Damenstrümpfen.

Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Benjamin Gut (Kunstkopf)

Warte mal schnell!

Autorin

Das so maskierte Mikrofon sitzt auf einem schmalen Ständer.

O Ton Benjamin Gut (Kunstkopf)

Okay!

Autorin

Für Liebhaber alter französischer Krimiserien sieht es ein bisschen aus wie der geköpfte Fantômas.

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

„Band läuft. Immer noch der gleiche Ort. Jetzt mit Windschutz auf dem Kopf.“

Jauchzer von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

MUSIK Länge 2'

CD „Lausch“ Christian Zehnder und Barbara Schirmer SUISA 2015. Track 7 „I Buki“

O Ton Christian Zehnder

Hinter der akustischen Vermessung liegt auch eine Begegnung. Weil ich glaube, wenn man an die Orte geht, das sind ja dann fast schon Pilgerreisen. Oder man plant eine Bergtour und integriert so einen Echo-Ort. Ich ruf zwei, drei, vier Mal und dann hat es sich. Also das ist so ein bisschen, wie wenn man am Kreuz in den Bergen ein kurzes Gebet oder ein kurzes Kreuz macht (lacht) kann man eben so in die Berge rufen.

Sprecherin

Hinter der akustischen Vermessung liegt eben auch eine Begegnung.

Sprecher

Ist jemand hier?

O Ton Christian Zehnder

Ein Naturjodler - das hat Noldi Alder so schön gesagt - das ist eine wilde Religion. Also dieses Singen, dieses Jodeln, dieses Juuzen, das dann dazu kommt, man kann das ja auch als Gebet auffassen.

O Ton Christian Zehnder

Der Moment dann, wenn man irgendwo steht: es ist immer ein, ein andächtiger Moment.

O Ton Christian Zehnder

Das ist für mich das, was die Kirche eigentlich früher wollte. Aber die Kirche wollte Macht. Die Berge haben Macht (lacht), die sie nicht ausüben. Also natürlich – man kann das spirituell nennen und es ist eine Einkehr –

Musik steht bis zum Ende

O Ton Almut Renger

Mich interessiert die Rezeption und Neuerfindung vor allen Dingen der klassischen Antike in der gegenwärtigen alternativen Religiosität, man könnte auch sagen, ja, populären Spiritualität.

Autorin

Auch die Religionswissenschaftlerin Almut Renger sucht und begegnet Echo. Sie beobachtet, dass die Nymphe in der Moderne eine Wiederbelebung und neue Wahrnehmung erfährt.

O Ton Almut Renger

Mich interessiert die Göttinnen-Spiritualität, die sogenannte Goddess-Spirituality, in der die olympischen Göttinnen eine sehr rege Rezeption erfahren, aber eben nicht nur die, sondern auch andere göttliche weibliche Wesen, zu denen auch die Nymphen gehören.

Autorin

Renger findet die Nymphe Echo vor allem in feministischen Zugriffen auf die antiken Götterwelten. Ein Beispiel ist die amerikanische Autorin Barbara Walker. 1983 verlieh sie mit ihrem Buch „Das geheime Wissen der Frauen“ Echo eine neue Deutung und Aufwertung.

O Ton Almut Renger

Sie wird als uralte Göttin sozusagen, die ganz am Ursprung war, konstruiert, als Akko, die in verschiedensten Religionen auf verschiedene Art und Weise sich eben manifestiere. Und ihre Geschichte sei die vom Klang am Anfang der Welt, der in allen Religionen und Kulturen eben nachhalle und nachhalle und nachhalle und nachhalle...

Sprecher / Sprecherin

nachhalle und nachhalle und nachhalle und nachhalle...

O Ton Almut Renger

Das hat die Funktion, eine Form von Religiosität zurück zu führen auf frühe Formen der Religiosität, frühe Religionen und eine historische Tiefendimension zu kreieren, über die die eigene, neu geschaffene Religion oder gelebte Religiosität eine Legitimierung erfährt.

Atmo – Alp, Schritte

O-Ton Christian Zehnder

Ja, hier ist es irgendwo

Autorin

Die sieben Suchenden im Muotathal sind endlich am Felsentor angekommen. Christian Zehnder wird unruhig, beschleunigt den Schritt und klettert behände auf einen Felsvorsprung.

O Ton Christian Zehnder

Wenn man dann spürt: Oh, jetzt komme ich an einen Ort, da oben könnte was sein -! Dann kommt eben auch diese innere Erregung. Und man rennt da manchmal fast den Berg hinauf und stellt sich vor: Ah, da könnte jetzt -! Da könnte jetzt was zurückkommen! Was ganz Spezielles, etwas, was ich noch nie gehört habe. Etwas, was noch niemand (lacht) gehört hat vielleicht auch.

Ruf von Christian Zehnder auf der Toralp mit Echo

Atmo – Regen, Sturm

Autorin

Mächtig ragen die grauen Wände rechts und links gen Himmel. Von oben kriechen Wolken und schwere Nässe in die steinerne Schneise und mit ihnen alte Mythen, Bilder und Geschichten ins Gedächtnis.

MUSIK Länge 46''

CD „dehai nöd dehai“ Christian Zehnder, John Wolf Brennan und Arkady Shilkloper. SUISA 2013. Track 7 „alpine sketch“

TEXT *Erzählt und gesprochen von Christian Zehnder*

Zur Toralp im hinteren Muotatal lebte ein Bauernpaar mit ihrem Sennten Jahr aus Jahr ein in Ruh und Frieden. Da kam eines Tages eine Nachricht aus dem unteren Bisisthal, worin zur Hochzeit und zum Fest geladen wurde. Eine willkommene Abwechslung für die beiden Bergler wäre das schon gewesen, doch sie wussten, die Kuh musste dennoch gemolken und der Käs gesalzen sein, Hochzeitschilbi hin oder her. Einer von beiden musste also also mit dem Sennten auf der Alp bleiben. Da gab es nichts zu rütteln und so kam es, dass aus Gram wochenlang kein weiteres Wort darüber verloren wurde, bis die Frau eines morgens endlich bekundete:

"Dinn fröge mir dr Bärg, wär zü höchziit dörf!"

"jö, I hä kei ängscht vör äm bärg, dr Bärg isch mi fründ und wäss , dass i rächt hän!"

MUSIK Länge 58''

CD „dehai nöd dehai“ Christian Zehnder, John Wolf Brennan und Arkady Shilkloper. SUISA 2013. Track 7 „alpine sketch“

Sprecherin

Toralp/Melchtal 46°58'3'' Nord; 8°52'57'' Ost

Echo Wisi Bucher

Grossartige Lage: Echoort etwas weg vom Weg, aber gut zu erreichen. Ein kleiner Felsgupf, von wo aus man in die eindrücklichen Wände jutzen kann. Eher auf linke Seite hineinrufen. Die Echos wandern davon, hin und her in Richtung Bergjoch. Sehr wetterabhängig, wieviele Echos man rausholt. Achtung Suchtgefahr, Stimme und Natur schonen!

Echo-Topos-Schweiz

TEXT *Legende nacherzählt und gesprochen von Christian Zehnder*

So stiegen sie entschlossen hinauf, um dem unsäglichen Streit endlich ein Ende zu setzen und den Rechtsspruch des Mannsberges zu hören.

"Dü Dörrfsch zirrscht! frög in! Frög dr Birg, lös!"

sagte die Sennin streng zu ihrem Mann.

Der Senn liess sich das nicht zwei Mal sagen und juutzte lauthals:

"Söllli zür Höchzit gö öder diheime bliibe" "diheime bliibe..."

Mürrisch wendete sich der Senn seiner Frau zu: "jitzt dü!"

Und diese rief mit aller Kraft:

"Söllli diheime bliibe, öder zür Höchziit gö?" "Hochzit gö, höchzit gö.."

Sprecher

Echo. Der Widerhall, ist eine Begebenheit des Schalles, da man die ausgesprochenen Worte, oder aber einen anderen Schall, etliche Mal deutlich wiederholet, von neuem höret. Die Umstände (...) sind folgende: 1. Ein Echo pflaget man an solchen Orten wahrzunehmen, wo viel Felsen und Stein-Klippen anzutreffen, die sich so wohl in eine Höhle als Krümme beugen. (*abgeblend*) Die Mauren derer Städte, besonders die alt sind, formiren ein schönes Echo; dicke Wälder, jedoch etwas undeutlich; Brunnen, und zwar die mit Wasser angefüllteren deutlicher, als die leeren, lassen gleichfalls ein Echo erschallen.

Autorin

Johann Heinrich Zedler betrachtete das Echo wissenschaftlich nüchtern, als er es 1734 in seinem berühmten Universallexikon erörterte. Dabei verwies Zedler immer wieder auf ein noch früheres Werk: die *Phonologia Nova*, 1673 von Athanasius Kircher, einem deutschen Jesuit in Rom und berühmten Forscher des 17. Jahrhunderts geschrieben, dem vielleicht ersten und bisher einzigen systematischen Echo-Forscher.

O Ton Jon Mathieu

Das Interessante daran ist, dass dort eigentlich die Berge keine Rolle spielen. Also es wird da zuerst aufgezählt, wo die besten berühmtesten Echos der Welt sind. Und das sind alle Städte oder kleine Orte, weil, die Stadtmauern gaben natürlich auch ein Echo. Es wird da von Syrakus zum Beispiel gesprochen in Sizilien. Und ein interessantes Echo gab es offenbar in Woodstock (lacht). Das habe ich gar nicht gewusst, dass irgendwo in England: Shire Oxford lese ich da, genau. Also die Echo-Forschung hat man sehr genau betrieben zu dieser Zeit. Man hat zum Beispiel die Silben gezählt, die ein Echo zurück wirft.

Sprecher

2. Einige Echo wiederhohlen nur die letzte Sylbe eines ausgesprochenen Worts; einige mehr als eine Sylbe, oder auch mehr als ein Wort; andere sprechen die ausgesprochenen Sylben oder Worte, es mögen derer eins oder mehrere seyn, nur einmal nach; noch andere repetiren selbige vielmahl.

O Ton Jon Mathieu

Die Verbindung mit den Alpen kommt dann wirklich mit dieser – ich sag jetzt – Entdeckung der Alpen, mit der Aufklärung, dann besonders mit der Romantik. Also es ist eigentlich parallel zur

Dichtung und zur Malerei, die einfach die besser bekannt sind, vielleicht ein bisschen später würde man sagen, dass das Echo dann berühmt wird.

Autorin

Jon Mathieu ist Professor für die Geschichte mit Schwerpunkt Neuzeit an der Universität Luzern und hat 2015 ein Buch über die Alpen veröffentlicht – eine historische Perspektive auf ihren Raum, ihre Kultur und Geschichte. Als die Romantik die Aufmerksamkeit auf die *schönen* Alpen richtet, werden sie zu Imaginations- und Andachtsräumen. Vom britischen Kunsthistoriker und Sozialphilosoph John Ruskin werden sie als ‚Kathedralen der Erde‘ gedeutet.

O Ton Jon Mathieu

Es gibt auch einen Sakralisierungszug. Die Leute beginnen viel mehr auch eine religiöse Sprache zu sprechen. Schon nur das Wort „erhaben“, das man häufig braucht, ist eigentlich früher reserviert für Theologie. Und so ist es eigentlich etwas zwischen einer Naturwahrnehmung und einer sakralen Aufladung der Alpen.

Autorin

In dieser mit viel Pathos beladenen Zeit zieht der Ruf nach Echo in die Hochkultur ein. Anfang des 19. Jahrhunderts vertont Franz Schubert Teile eines romanischen Alpengedichts von Wilhelm Müller.

MUSIK Länge 1'37" ab Anfang instrumental BR ARCHIV

CD Name „Schumann Dichterliebe, Schubert, Heideröslein, Nachthelle, Hirt auf dem Felsen.“

Komponist: Franz Schubert.

Titel: Der Hirt auf dem Felsen. Lied für Singstimme, Klarinette und Klavier D 965 (op. post. 129)

Ausführende: Daniel Behle (Tenor), Andy Miles (Klarinette), Sveinung Bjelland (Klavier)

Produktion Juni 2010, Teldex Studio Berlin,

Labelcode: 08748 / CAPRICCIO, erschienen 2011

EAN/UPC: 0845221050867

Ausschnitt aus dem Gedicht: Der Berghirt. Von Wilhelm Müller

In: Lieder des Lebens und der Liebe, hg. Von Wilhelm Müller, Dessau 1834 Vlg. Christian Georg Ackermann. Digitaler Nachweis: <https://books.google.de/books?id=k->

[c6AAAacAAJ&pg=PA111&dq=wilhelm+m%C3%BCller+Der+Berghirt&lr=&cd=8&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://www.google.com/search?q=wilhelm+m%C3%BCller+Der+Berghirt&lr=&cd=8&hl=de#v=onepage&q&f=false)

Sprecher / Sprecherin

Wenn auf dem höchsten Fels ich steh',
In's tiefe Tal hernieder seh'
Und singe,

Fern aus dem tiefen dunkeln Tal
Schwingt sich empor der Widerhall
Der Klüfte.

Je weiter meine Stimme dringt,
Je heller sie mir widerklingt
Von unten.

Mein Liebchen wohnt so fern von mir,
Drum sehn' ich mich so heiß nach ihr
Hinüber!

Ach, Mädchen, Mädchen, nimm mich bald!
Es ist so öd', es ist so kalt
Hier oben.

Autorin

Sogar in spanischen Staatsdokumenten fand Jon Mathieu eine neue Aufmerksamkeit für alpine Echos, in den sogenannten Cuestionarios.

O Ton Jon Mathieu

Die Spanier haben das Problem, dass sie jenseits des Atlantiks diese sehr großen Ländereien hatten. Die sie aber nicht kannten. Deshalb beginnen sie sehr früh mit Fragebogen die Staatsführung zu bewältigen - weil: sie wissen einfach nicht, wie ihre Ländereien aussehen! Und deshalb gibt es da eine Serie von sogenannten Cuestionarios vom 16. Jahrhundert bis ins frühe 19. Jahrhundert.

Autorin

Über 30 umfangreiche Fragebögen dokumentieren das Interesse der Spanier an den Bergen in ihren Ländereien. Da geht es um die Frage der Bodenqualität, um Landwirtschaft in den Bergen, um die Straßenführung und auch um Wissenschaft. Die Vermessung der Berge und auch Klimaphänomene werden wichtiger.

O Ton Jon Mathieu

Und im allerletzten Cuestionario, der von 1812 stammt, wird also tatsächlich neben all dem noch gefragt – ich zähl das auf: nach pittoresken Ansichten, nach Wasserfällen und nach Echoeffekten. Und da sieht man eigentlich, wie soll ich sagen, dass das Echo plötzlich mit den Bergen verbunden wird und dass es irgendwo in diese romantische Kultur eigentlich gehört.

Autorin

Die romantische Vorstellung der Alpen und auch die Geschichte ihrer Erkundung hallen bis heute nach.

O Ton Jon Mathieu

Die Alpen dienen dann eigentlich als Modell für die Vermessung der Welt fast ein bisschen – also die Höhen, man sieht das sehr gut bei Humboldt, der, wenn er in die Anden geht, immer wieder die auf die Alpen Bezug nimmt. Wenn er irgendwo an einer Stelle ist, sagt er: das ist so hoch wie der Sankt Gotthard oder so. Ich denke die Alpen sind da wirklich ein Referenzmodell für die Vermessung der Dreidimensionalität der Welt.

Autorin

Die akustische Vermessung der Schweizer Berge als Echo-Topos gehört für den Historiker in diese Tradition. Es ist ein Projekt, das den Alpenraum aus einem bisher un-erhörten Winkel erschließt.

MUSIK Länge 1'27"

CD „Lausch“ Christian Zehnder und Barbara Schirmer SUIISA 2015. Track 3 „7 Leben“

O Ton Christian Zehnder

Die Idee trage ich insofern schon lange so mit mir herum. Aber der Gedanke, dass ich das umsetzen kann, kam eigentlich erst mit dieser ganzen Technologie auch. Durch das, dass wir heute eigentlich über einen Satellit den Zugriff haben. Weil sonst wäre das viel zu aufwändig

gewesen, also dass man jetzt wirklich daran denken kann. Jetzt kann man in irgendeiner Weise jetzt eben die Akustik oder das Echo eben vermessen.

O Ton Jon Mathieu

Und dann eigentlich denke ich dass es weniger vielleicht die Älpler sind oder die alpine Bevölkerung, sondern es sind eher Leute in den Städten – wie soll ich sagen: die Erfindung der Alpen ist eine Interaktion – eine Interaktion zwischen Städten hauptsächlich und Alpenbevölkerung und Alpennatur. Es gibt alles diese ganz gemischten Biografien. Also Christian Zehnder ist ein gutes Beispiel, oder? Hin und her geht es. Ich denke dieses also fast dieses Hybride, könnte man sagen, das ist eigentlich sehr, sehr wichtig.

O Ton Martin Huschke (Vor Ort Toralp)

Ist das jetzt ein Wanderecho?

O Ton Christian Zehnder

Nein, das wäre eines, was du von da und da und der nächsten Wand hörst.

O Ton Martin Huschke

Aber nennst Du das jetzt Wanderecho?

O Ton Christian Zehnder

Wanderecho ist wirklich, wenn Du das Gefühl hast, dass es so viel Reflexion gibt, dass es wie wandert, oder – also wo Du nichts mehr auseinanderhalten kannst. Und jetzt kannst Du eigentlich – *ruft*

Autorin

Echo wandert durch die Geschichte und wirft ihre eigene Geschichte wiederum zurück. Die Begegnung mit Echo ist somit immer auch eine Begegnung mit der eigenen Tradition, in die man eingebettet ist, und der man neue Varianten zufügt.

O Ton Antje Wessels

Echo könnte man gut poetologisch deuten. Denn ähnlich wie der Dichter, der nicht beginnen kann ohne die Tradition aufzunehmen, spiegelt Echo das wieder, was an sie herangetragen wird. Aber sie verändert es. Bei Ovid zum Beispiel fragt Narziss: *equis adest?* Wer ist da? Und sie sagt: *adest*. Hier.

Sprecher / Sprecherin

equis adest? Adest

O Ton Antje Wessels

Sie sagt nur das Ende des Satzes und dadurch bekommt es eine leichte Veränderung. Und das ist eigentlich das, was der Dichter auch macht. Er kann eigentlich nicht beginnen ohne auf die Tradition zu verweisen, das aufzunehmen, was um ihn herum ist, was auch schon da ist.

Friedrich Hölderlin, Mnemosyne (ältere Fassung), in Friedrich Hölderlin, Gesammelte Werke, hg. Von Bernt von Heiseler. C. Bertelsmann Verlag. Gütersloh 1954, S. 283-284

Ausschnitt aus der CD: Hölderlin. Gedichte. Gelesen von Bruno Ganz. Track 14

ECM Records 1285, erschienen 1984

Labelcode: 2516

EAN: 0042282364326 Verwendete Länge: 53''

TEXT (AudioCD)

Ein Zeichen sind wir, deutungslos,
Schmerzlos sind wir und haben fast
Die Sprache in der Fremde verloren.
Wenn nämlich über Menschen
Ein Streit ist an dem Himmel und gewaltig
Die Monde gehn, so redet
Das Meer auch und Ströme müssen
Den Pfad sich suchen.

O Ton Pirmin Stekeler-Weithofer

Echo ist ein nicht eigentlich Titel, aber Subtitel eines für mich wichtigen Gedichts von Hölderlin: Mnemosyne. Das Andenken. Das in der ersten Version die Nymphe hieß, und die Nymphe ist die Nymphe Echo.

TEXT (AudioCD)

Zweifellos

Ist aber Einer. Der

Kann täglich es ändern. Kaum bedarf er

Gesetz. Und es tönet das Blatt und Eichbäume wehn dann neben
Den Firnen. Denn nicht vermögen
Die Himmlischen alles. Nämlich es reichen
Die Sterblichen eh an den Abgrund. Also wendet es sich, das Echo,
Mit diesen. Lang ist
Die Zeit, es ereignet sich aber
Das Wahre.

O Ton Pirmin Stekeler-Weithofer

In diesem Gedicht geht es um die Erinnerung als die Form des menschlichen Daseins, in der wir das Tun und die Leistungen von anderen sozusagen wie durch eine Widerspiegelung am anderen Berghang reproduzieren.

Autorin

Pirmin Stekeler Weithofer ist Professor für Philosophie an der Universität in Leipzig. Er hat ein Buch mit dem Titel „Denken“ geschrieben. In der Moderne, sagt er, verstehen wir allzu gern das Denken als eine Verarbeitung von Zeichen und Symbolen. Der Philosoph aber sagt: Denken ist re-flektierendes Denken. Ein Widerspiegeln, ein Nach-Denken. Also die Verarbeitung von bereits Getanem und Gesagtem. Seine Argumentation entfaltet er entlang des Gedichts von Friedrich Hölderlin: Mnemosyne.

Sprecherin

Nämlich es reichen
Die Sterblichen eh an den Abgrund. Also wendet es sich, das Echo,
Mit diesen.

Sprecher

„Wir müssen uns vom Himmel zur Erde zurückwenden, um unser eigenes Wissen und die Theorien und Erklärungen der Wissenschaft bewusst bedenken und explizit begreifen zu können. In eben *dieser* Rückwende beginnen wir erst zu denken. Hier liegt die basale Methode des *reflectere animum*, die für jedes Selbstbewusstsein nachgerade fundamental wird. Sie ist Rückwende der Aufmerksamkeit von der Fremde auf uns selbst, auf unser Dasein, und das heißt: den Vollzug unseres Lebens. Denken heißt eben dies: Den Geist zurück auf uns selbst zu wenden.“

Sprecherin

Pirmin Stekeler-Weithofer. Denken. 2012

(Textnachweis : Pirmin Stekeler-Weithofer. Denken. Band 28 in der Reihe „Philosophische Untersuchungen“, hg. Von Günter Figal und Birgit Recki, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2012)

O Ton Pirmin Stekeler-Weithofer

Wir glauben immer, wir seien die Produzenten unserer Gedanken, dabei sind alle unsere Gedanken das Echo des Denkens von anderen – das ist der Gedanke.

Sprecher / Sprecherin

Denken heißt eben dies: Den Geist zurück auf uns selbst zu wenden.

Das ist der Gedanke.

O Ton Joachim Küchenhoff

Wir sind auch Echo. Ja. Wir bewahren ja das genauso auf, was uns von anderen entgegen kommt. Und werfen es auch zurück. Ja. Und insofern sind wir daran beteiligt - an den Erinnerungsprozessen. An den Andenkens-Prozessen, die andere Menschen - aber nicht nur Menschen - betreffen. Ja.

Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)

O Ton Daniel Dettwiler (Kunstkopf)

Dettwiler: Schön! (Ja) Ich stell ab, oder. Ja

Autorin

Im Muotatal ist es später Nachmittag und die Echo-Jäger beenden für heute ihre Expedition. Sie werden wieder kommen. An einem anderen Tag. Ohne Regen.

Autorin

An solchen Tagen hofft Christian Zehnder eines Tages auf Konzerte hoch oben in den Tälern der Alpen an einem Echo-Ort. Im Projekt sollen Kompositionen eigens für den alpinen Klangraum geschrieben werden.

O Ton Christian Zehnder

Vielleicht geht da jemand mit einem Chor hinauf oder vielleicht platziert er verschiedene Musiker an verschiedenen Orten und die beginnen dann eigentlich mit dem Echo zu spielen.

Autorin

Der Komponist John Wolf Brennan ist erstmal zufrieden mit der Erkundung des Klangraums auf der Toralp. Persönlich ist für ihn die Jagd nach dem Echo auch eine ewige. Als Kind kam er mit seinen Eltern aus Irland in die Schweiz. Seine Suche im Widerhall der Berge ist auch eine Suche nach der Versöhnung von vielen Traditionen und Heimatorten - alten und neuen und selbsterdachten - und der Versuch daraus einen neuen Raum zu kreieren.

O Ton John Wolf Brennan

In dem Sinn ist es auch eine Utopie: Der Berg, die Berglandschaft ist ein Topos. Und Utopie ist nicht das Gegenteil von einem Topos, aber es ist eben das Land, das es noch nicht gibt oder eben erst in der Vorstellung gibt. Und Echos sind dann sozusagen die Wegmarken, vielleicht die Wegweiser, die Leuchttürme in der Landschaft. Und anhand dieser Leuchttürme kann ich an dieses Unterfangen gehen, mir eine neue Heimat zu bauen, zu konstruieren und dieses Unterfangen, das ist eine Lebensaufgabe, das hört nie auf.

Sprecher

Das ist eine Lebensaufgabe, das hört nie auf.

MUSIK Länge 52'' BR ARCHIV

CD Name „Schumann Dichterliebe, Schubert, Heideröslein, Nachthelle, Hirt auf dem Felsen.“

Komponist: Franz Schubert. Titel: Der Hirt auf dem Felsen. Lied für Singstimme, Klarinette und Klavier D 965 (op. post. 129) Künstler: Daniel Behle (Tenor), Andy Miles (Klarinette), Sveinung Bjelland (Klavier) Juni 2010, Teldex Studio Berlin, Labelcode: 08748 / CAPRICCIO, erschienen 2011

EAN/UPC: 0845221050867

Sprecherin

Echo.

Von der Suche nach Widerhall

Ein Feature von Bettina Mittelstraß

Es sprachen: Shenja Lacher, Katja Schild und die Autorin

Technik: Fabian Zweck

Redaktion: Bernhard Senn

O Ton Benjamin Gut (Vor Ort Toralp)

Christian!

O Ton Christian Zehnder

Ja?

O Ton Benjamin Gut

Machst du nochmal einen so kurzen lauten hohen, den muss ich zusammenbauen.

O Ton Christian Zehnder

Ok!

O Ton Benjamin Gut

Ruhe bitte!

Sprecherin

Ein Produktion von Schweizer Radio SRF 2 Kultur, 2016

Ruf von Christian Zehnder in den Bergen mit Echo

(Tonmaterial Echo-Topos-Schweiz)